

Hilfe

zur inhaltlichen Gestaltung der Katechesen während des Weltjugendtages

Anregungen der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung
2. Katechesen
während des Weltjugendtages
3. Zur Form der Katechesen
 - 3.1. Die Dreiteilung des
Vormittags und üblicher Aufbau der
Katechesen
 - 3.2. Die ausführenden Personen
 - 3.3. Der Katecheseort
4. Hinweise
zur Gestaltung der Katechesen
 - 4.1. Die Vorbereitung
 - 4.2. Die inhaltliche Gestaltung
 - 4.3. Hinweise zur musisch-
kulturellen Gestaltung
5. Einige Konkretionen zu
den Katechesen in Sydney
zur Gestaltung der Katechesen
 - 5.1. Die Einstimmungszeit und
Hinführung
 - 5.2. Die Katechese selbst
 - 5.3. Die Gestaltung der
Messen



1. Vorbemerkung

Sehr geehrte Bischöfe und Jugendseelsorger,
sehr geehrte Verantwortliche an den Katecheseorten,
liebe Beteiligte am Weltjugendtag in Sydney oder hier in Deutschland-

mit dieser Zusammenstellung gibt Ihnen und Euch die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz einige Hinweise an die Hand, die die Gestaltung und Durchführung der deutschsprachigen Katechesen in Sydney erleichtern können. Es sind dies sowohl Gedanken und Informationen allgemeiner Art, aber auch ganz konkrete Gestaltungsideen.

Die diesjährige Herausforderung besteht sicherlich in der Konzentration auf Miteinander und Wort, Glaubenszeugnis und Einfachheit. Eine aufwendige Gestaltung in jedweder Hinsicht kann nicht stattfinden.

Wir denken, dass genau diese Situation auch die große Chance in sich birgt, sich direkt und pur als Glaubende zu begegnen und ohne Umschweife über den eigenen Glauben Zeugnis zu geben.

Wir verweisen darüber hinaus auf die Beiträge des Geistlichen Leitfadens unserer Arbeitsstelle www.weltjugendtag2008.de, der in der Ausfaltung von sieben grundlegenden Glaubens Themen viel Material bietet: Bilder, Lieder, Cartoons, Gebete, Humorvolles, Ernstes... und auf den es sich in der Vorbereitung lohnt, zurückzugreifen.

Wir wünschen gute Gedanken
und noch mehr Heiligen Geist,

Sabine Wißdorf
Gf Referentin

Markus Hartmann
Referent für Glaubensbildung

2. Katechesen während des Weltjugendtages

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf Euch herabkommen wird, und Ihr werdet meine Zeugen sein!“, (Apg 1,8) – lautet das Motto des diesjährigen XXIII. Weltjugendtages.

Die Katechesen sind fester und tragender Bestandteil seines geistlichen Programms und vertiefen üblicherweise Aspekte des Gesamtthemas.

Ziel ist es, den jungen Menschen eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit ihrem Glauben im Austausch mit dem Lehramt der Kirche (Bischöfe) und untereinander zu bieten.

Kirche definiert Katechese als ein „Dienst am Glauben der Menschen, der sich dem Wirken des Heiligen Geistes verdankt. Dieser Dienst besteht in der notwendigen Einführung, Vertiefung und Vergewisserung im Glauben.“¹

Die Katechese soll einerseits ein reflektiertes Glaubensbewusstsein fördern andererseits eine christliche Lebensgestaltung.

Um Kommunikation über den Glauben, Vermittlung von Glaubensinhalten, Weckung und Stärkung des bewussten Glaubens und Ermutigung zur christlichen Lebensgestaltung geht es demzufolge in den Katechesen des Weltjugendtages.

3. Zur Form der Katechesen

3.1. Die Dreiteilung des Vormittags und üblicher Aufbau der Katechese

Die Gestaltung der Vormittage weist eine klare Struktur auf, bei der die Katechese zentral ist:

- Begrüßungs- oder Einstimmungsphase:
Einstimmung auf die Katechese mit Gebeten, Meditationen, Gesängen, Glaubenszeugnisse
Liturgische Begrüßung und Vorstellung des Katecheten und der Verantwortlichen
- Katechese:
Einführung ins Tagesthema
Schriftlesung
Ansprache des Bischofs
Austausch der Jugendlichen in kleinen Gruppen
Fragen an den Bischof, Glaubenszeugnisse, Statements
- Eucharistiefeier

Zwischen den jeweiligen Phasen ist eine kurze Pause vorgesehen, dennoch bilden sie erst gemeinsam den Spannungsbogen des Vormittags.

Darauf ist bei der Vorbereitung zu achten. Das gilt besonders für die Abstimmung zwischen Katechese und Eucharistiefeier, um Doppelungen oder Längen zu vermeiden, was z. B. die Predigt bei der Eucharistiefeier betrifft. Sicherlich ist es empfehlenswert, statt erneuter Ansprache in der Eucharistiefeier eine größere Zeitspanne für Stille, Gebet oder Anbetung einzuplanen. Daneben kann es wertvoll sein, Elemente der Katechese an geeigneter Stelle in der Eucharistiefeier wieder aufzugreifen.

3.2. Die ausführenden Personen

Der Katechet

Diese Rolle fällt dem Bischof zu.

Er ist der authentische Zeuge des Glaubens, der für die- und mit den jungen Menschen das Wort Gottes auslegt, Glaubens Themen erläutert und vertieft und ihnen Anknüpfungspunkte für ihr persönliches Leben, ihren Glaubensweg und ihre Lebenswelt bietet.

¹ Katechese in veränderter Zeit, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Die deutschen Bischöfe 75, 2004, S.9

Der Moderator

Der/die ModeratorIn ist der/die Hauptverantwortliche für die Durchführung der Katechese an einem Katecheseort. Er/sie ist der/die LeiterIn der Animationsgruppe.

Er/sie ist für die Kommunikation in drei Richtungen zuständig:

1. Richtung

- Er/Sie sucht den Kontakt zu den für den betreffenden Katecheseort vorgesehenen Katechesebischöfen (bzw. zu ihren persönlichen Referenten/Kaplänen).
- Der/die ModeratorIn übernimmt die Absprachen mit dem Bischof bezüglich der Gestaltung der Katechesen und gibt diese Informationen an die Animationsgruppe weiter.

2. Richtung

- Er hält Kontakt zu den Ansprechpartnern am Katecheseort z.B. Küster oder Freiwillige. Dabei spielen besonders die technischen Fragen eine Rolle: Licht, Mikrofonanlage, liturgische Geräte etc.

3. Richtung

- Er ist auch der Ansprechpartner für das Weltjugendtagsbüro und hält Kontakt zum Bereich Katechese/ Verkündigung falls nötig.

Empfehlung:

Um den verschiedenen Aufgaben gerecht zu werden, empfiehlt es sich, dass diese Aufgabe von einer Person übernommen wird, die auf der Diözesanebene tätig ist oder bereits Erfahrungen mit Großereignissen bzw. vorangegangenen Weltjugendtagen hat z. B. Diözesanjugendseelsorger/ geistliche Leiter/innen aus den Verbänden, Diözesanreferent/innen, Leiter/innen von liturgischen Kreisen sind besonders geeignete Personengruppen.

Die Animationsgruppe

Vergleiche hierzu auch die Anweisungen für die Animationsgruppen auf der Homepage www.weltjugendtag2008.de - Aktuelles

Unter der Animationsgruppe wird die Vorbereitungs-/ Gestaltungsgruppe für die Katechesen verstanden. Üblicherweise setzt sie sich aus einem Hauptverantwortlichen (= *Moderator*) und einigen weiteren verantwortlichen jungen Erwachsenen oder in der Jugendarbeit tätigen Haupt/Nebenamtlichen zusammen.

Es sollte darauf geachtet werden, dass zu ihr Menschen gehören, die ein Instrument spielen (Gitarre, Keyboard, Orgel) bzw. eine Band, die Lieder begleiten können und Erfahrungen mit großen Gottesdiensten (z. B. auf diözesaner Ebene) und ihrer Gestaltung besitzen.

Im Idealfall waren sie bei einem der letzten Weltjugendtage schon in die Vorbereitung der Katechesen miteingebunden.

Aufgaben:

Die Animationsgruppe ist einem Katecheseort zugeordnet. Sie ist für die inhaltliche Gestaltung der Katechesen mitverantwortlich. Das bedeutet im Einzelnen:

- Gestaltung der Einstimmungsphase;
- Koordination des Empfangs des Sakramentes der Versöhnung vor oder nach dem Gottesdienst – je nach Absprache;
- Koordination der musikalischen Gestaltung. Sie kümmert sich in Absprache mit dem Bischof selber um die musikalische Gestaltung.
- Übernahme von liturgischen und anderen Texten: Lesungen, Fürbitten, Besinnungstexten;
- Animation von Impulsen zum Gespräch, eigenem Nachdenken, Aktionen, szenisches Spiel, Pantomime etc.;
- Vorbereitung von Fragen und Denkanstößen zu der Kleingruppenarbeit nach der Ansprache mit dem Bischof;
- Moderation der Beiträge der Jugendlichen im Anschluss an die Gruppengesprächsphase

3.3. Der Katecheseort

Im Normalfall sind die Katecheseorte in der Nähe der Quartiere. In den Katecheseorten werden an drei Tagen Katechesen gehalten.

4. Hinweise zur Gestaltung der Katechesen

4.1. Die Vorbereitung

Katechesen, die den Ansprüchen jugendpastoralen Handelns gerecht werden sollen, bedürfen einer gründlichen Vorbereitung. Zur Vereinfachung bietet es sich an, dass sich die Katechesebischofe an Verantwortliche der Jugendpastoral ihrer eigenen Diözese zwecks Unterstützung wenden.

Mögliche Vorbereitungsschritte:

- Gespräch zwischen Katechesebischof, Moderator und Animationsgruppe, um die gemeinsame Gestaltung und eine inhaltliche Ausrichtung abzustimmen;
- Auseinandersetzung mit den Katechesethemen in der Animationsgruppe, auch um weiterführende, anregende Impulse zu überlegen;
- Die Vorbereitung der Katechesethemen sollte aus dem Blickwinkel der Jugendlichen heraus erfolgen und ihre Fragen, ihre Lebensthemen einbeziehen.
- Eine gute Gestaltung der Katechese beachtet den gesamten Spannungsbogen des Vormittags.

4.2. Die inhaltliche Gestaltung

Gerade das Erleben der Bischöfe als Menschen und authentische Glaubenszeugen, die persönliche Erfahrungen und Erlebnisse ihres Lebens und Glaubens einbringen, öffnet Türen zu den Jugendlichen und für den Dialog mit ihnen.

- **Katechese ist partizipatorisch, situations- und erfahrungsbezogen**
- Katechese gibt in erster Linie Anteil an eigenen Glaubens- und Lebenserfahrungen, zeigt die Relevanz des Glaubens für das eigene Leben;
- Sie spricht die jungen Menschen persönlich an, und lässt so die jungen Menschen die Wichtigkeit des Glaubens für das Leben entdecken;
- Sie greift dabei die Fragen, Sehnsüchte und Ängste junger Menschen auf und spiegelt sie an der Botschaft des Evangeliums;
- Sie wendet sich – nach Möglichkeit – ganzheitlich an die ZuhörerInnen, spricht alle Sinne an;

- **Katechese ist evangeliumsgemäß**
- Hand in Hand damit vermittelt sie auch christliches Grundwissen;
- Sie ist Christus-zentriert, d. h. sie orientiert sich am Vorbild Christi,
- und will dabei helfen, eine Beziehung zu Jesus Christus zu eröffnen und zu vertiefen;

- **Katechese ist prozesshaft und begleitend, positiv und verbindlich**
- Katechese motiviert zum Handeln, zur Verkündigung, damit Glauben Hände und Füße bekommt;
- Katechese kann Jugendlichen weiterführende Möglichkeiten für spirituelles, soziales und politisches Engagement aufzeigen;
- Die Katechese ermöglicht Gemeinschaft, Miterleben und Kommunikation;

Zwei Schwerpunkte bestimmen die Auseinandersetzung mit den benannten Glaubensinhalten und Katechese.

Zum einen der Austausch zwischen dem Bischof und den Jugendlichen.

Ihrer beide Sichtweisen und Glaubenszeugnisse sollen miteinander in Kontakt gebracht werden.

Zum anderen das Gespräch der Jugendlichen untereinander.

Dabei lernen sie, miteinander den Glauben ins Wort zu bringen, Position zu beziehen und sich mit ihren Fragen und Erfahrungen einzubringen.

Bei der Vorbereitung und der Gestaltung der Katechesen sollte daher auf diese beiden Akzente ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Der Bischof nimmt im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten an einigen dieser Gesprächsrunden teil. Katechese ist Kommunikation.

Bei den Katechesen vergangener Weltjugendtage wurde als kommunikative Form meist der Vortrag gewählt. Dabei ist jedoch auf eine jugendgemäße Gestaltung (Sprache, Länge etc.) und die Dramaturgie zu achten.

Das bedeutet, sie haben Phasen:

- Phasen in denen die Jugendlichen für das Thema der Katechese interessiert werden,
- in denen die Jugendlichen mit der Situation vertraut gemacht werden;
- Phasen, in denen Spannung erzeugt, gelöst, verzögert wird und einige wenige, sehr deutlich als solche erkennbare Höhepunkte.
- Die Höhepunkte sollten emotional und sensitiv anregend gestaltet werden z. B. unter koordiniertem Einsatz von Musik, Licht, Requisiten, Geräusch, Bewegung. Die sinnlichen Erfahrungen sollten geeignet sein, positive Gefühle bei den Jugendlichen hervorzurufen, damit ihr emotionales Gedächtnis Inhalt und Situation der Katechese angenehm erinnert. Sind mit Inhalten gute Gefühle verknüpft, so schafft das Anreize, sich wiederholt an die Inhalte zu erinnern, um auch die positiven Emotionen wiederzubeleben. Dieser Mechanismus erhöht die Chance auf Langzeitwirkungen der Katechesen. Das angeregte sinnliche Erleben sollte durch Worte moderiert werden, die die Erlebnisse deuten helfen.

Aufgabe der Katechesekonzeption ist es, geeignete inszenatorische Arrangements zu treffen, die die Inhalte der Katechese unterstreichen, positiv füllen, emotional untermauern.

4.3. weitere Gestaltungsmöglichkeiten

Dieses Kapitel ist allgemein formuliert und muss für die Umsetzung in Sydney relativiert werden!

Hierfür sind schon einfache Mittel und schlichte Ideen geeignet:

- Licht- und Musikeffekte,
 - in Szene gesetzte Gegenstände, denn Räume können inszenatorische Möglichkeiten eröffnen oder verschließen,
 - Bilder (zum Austeilen oder Beamerprojektionen) oder Videoclips,
 - Spiele,
 - Anspiele,
 - Witze,
 - Impulse, die animieren sofort oder später etwas selber zu tun,
 - Gegenstände zum Anfassen und Mitnehmen (Give-Aways),
 - Merksätze, markante Sprüche, Wiederholungen von Kerngedanken...
 - Lieder und Musik an liturgisch passender Stelle,
 - szenisches Spiel oder Pantomime als Einstieg zum- oder zur Vertiefung des Themas, aber auch
 - Zeiten der Stille zum eigenen Nachdenken (in Kombination mit der Möglichkeit, einen Gedanken, Gebet, Fragen aufzuschreiben),
 - Zeiten für das persönliche Gebet,
 - Zeiten für das persönliche Gespräch untereinander –
- all diese Elemente sollen sinnvoll und behutsam zur Unterstützung der Katechese Raum finden.

Musisch-kulturelle Elemente sind bei Versammlungen mit jungen Leuten elementar.

Sie unterstreichen Inhalte, vermitteln griffiger und ausdrucksstark, besser als Abgelesenes. Musisch-kulturelle Elemente sprechen die Sinne der Teilnehmenden an.

Dabei arbeiten sie der Katechese zu und haben keinen Eigenzweck.

Künstlerische Elemente können auch einfach entspannende Wirkung haben. Gerade nach anstrengenden Passagen des Zuhörens oder Diskutierens kann zum Beispiel ein Musikstück dem „Atem holen“ dienen. In der Planungsphase wird man sich über die sinnvolle Abfolge Gedanken machen.

Eine gewisse Professionalität ist unabdingbar:

- Beschallung, Beleuchtung müssen in Ordnung-, freie Sicht möglich sein, um Wahrnehmung grundsätzlich zu ermöglichen;
 - Der künstlerische Ausdruck von gestaltenden Elementen und deren Qualität sollten stimmen. Es kommt nichts Gutes an, wenn's einfach nicht gut gemacht ist;
 - Gottesdienstliche Musik muss den liturgischen Erfordernissen entsprechen;
- Beispiele: nicht das Glaubensbekenntnis durch „irgendein“ Lied ersetzen. Frühzeitige Absprache mit der liturgischen Leitung suchen. Ein Liedblatt (mit Nennung der Texter und Komponisten) sollte selbstverständlich sein. Keine Musik irgendwie zum Gottesdienst, sondern Musik als aktiver Bestandteil des Gottesdienstes.

Siehe hierfür auch die Liedvorschläge im geistlichen Leitfadens www.weltjugendtag2008.de (in den Themenblöcken) oder im afj-Internetportal www.ngl-deutschland.de.

5. Einige Konkretionen zu den Katechesethemen

Die Katechesen während des Weltjugendtages in Sydney greifen das Thema „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein!“ (Apg 1,8) auf.

Die diesjährigen Katechesen können sicher nur bedingt aufwendig vorbereitet werden. Wir reisen mit kleinem Gepäck, aber mit vollem Herzen: Umso größer ist die Chance, einander als Ringende und Suchende, als Fragende und Glaubende in aller Einfachheit und ungeschminkt zu begegnen.

Vielleicht steckt hier die große Chance dieser Katechesen.

Für weitere Unterstützung verweisen wir auf die Lieder, Bilder, Cartoons, Gebete und Gedanken, Gottesdienstmodelle und theologischen Grundlegungen im Geistlichen Leitfadens unserer Arbeitsstelle www.weltjugendtag2008.de.

5.1. Die Einstimmungszeit und Hinführung

9h bis 9h30

Diese Zeit dient:

- dem Ankommen,
- der Einstimmung,
- der Hinführung und Vertiefung auf vielfältige Weise;

Aufgaben (*Vorschläge*):

- Das Animationsteam heißt die ankommenden Besucher willkommen. Es gibt also (im besten Fall) einen kleinen **Empfangsdienst**.
- Lieder, Zeugnisse, Gebet – um eine gesammelte Atmosphäre des Zuhörens; Einstimmens und der Sammlung zu schaffen;
Im Altarraum kann beizeiten (stehend) mit kleiner Gruppe mit einem **Lobpreis/ Morgenlob** begonnen werden, neu Ankommende können sich hinzugesellen.
Elemente in lockerer Folge können sein:
eine kleine Gruppe macht Musik,
freies Gebet (Mutige laden ein und übernehmen Gebete, die das Erlebte und die Situation vor Gott tragen),
danke, lobende, hinführende Worte;
Zeit auch für Glaubenszeugnisse und das Mitteilen von prägenden Erfahrungen;
Einladungen zu Beichte und Gespräch und weiteren Angeboten im Raum.
- Gelegenheit das **Sakrament der Versöhnung** zu empfangen;
und Gelegenheit das Erlebte in die Tiefe zu führen:
In ruhigeren Ecken der Kirche stehen Priester für den Empfang des Sakramentes der Versöhnung bereit und andere Personen, die sich für **Gespräche** zur Verfügung stellen.
Vielleicht kann man auch **für sich beten lassen** und **sich segnen lassen**.
- Für eine ruhigere Zeit kann vielleicht eine Gebetsecke eingerichtet werden – in der man etwas mehr Stille hat, die Möglichkeit eine **Kerze aufzustellen**, eine „**Joy + worry-Box**“ einlädt, Gedanken, Anliegen und Bitten und Dank auf Zettelchen in eine Kiste zu werfen, die jemand später (insgesamt oder einzeln?) abschließend (abends, am Ende der drei Tage oder später auf der Rundreise?) mit ins Gebet nimmt. Schön wäre auch ein Körbchen, aus dem man einen zusprechenden **Bibelvers für den Tag** ziehen kann.

5.2. Die Katechesen

5.2.1. Gestaltung und Ablauf

9 Uhr 30: Katechese bis gegen 11h

- Vorstellung des Bischofs durch den Moderator;
- Katechese (30 Minuten);
- Reflexion:

„Ziel ist es, den jungen Menschen eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit ihrem Glauben im Austausch mit dem Lehramt der Kirche (Bischöfe) und untereinander zu bieten“.

Deshalb empfehlen wir die Auseinandersetzung in besonderer Weise dialogisch anzulegen: Austausch, Fragen und Antworten, Ergänzungen, Erfahrungen als Reaktion auf die Katechese zuzulassen;

Dies kann geschehen durch:

- einfaches Frage/ Antwort Geschehen als spontane Reaktionen verbunden mit der Ermutigung die eigene Meinung kundzutun;
 - Sammeln von mehreren Fragen, die benannt und dem Bischof vorgelegt werden;
 - Lenken durch eine zuspitzende Frage zu Beginn, die entweder das Thema in besonderer Weise im (geistlichen) Leben der Zuhörern anbindet ...
 - oder aber Lösungsmöglichkeiten der Zuhörer in besonderer Weise herauskitzelt („Zum Thema YZ würde ich am liebsten dem Bischof Folgendes sagen:...“);
 - Lenken durch eine zuspitzende Frage/ einen zuspitzenden Impuls der in Still“arbeit“ erst sacken darf, oder in Klein- oder Murregruppen besprochen wird;
 - Impulse können aber auch spielerischer Natur sein: Szenen sollen durchgespielt - oder weitergesponnen werden, Meinungen sollen gesammelt werden, Prozentzahlen geschätzt werden, ganz typische Ausreden/ Meinungsbekundungen/ Aussagen zu bestimmten Themen geäußert werden...
 - Meinungsbilder können abgefragt werden durch Aufzeigen, Ausrufe und Geräusche, Gesten und Laute; sie bringen nach dem Vortrag nochmals etwas Leben in die Reihen und fordern auf, tatsächlich eine Meinung zu beziehen;
 - Bei kleineren Gruppen kann das auch durch Aufstehen und Gruppenbildungen geschehen (alle, die der Meinung sind, dass..., in diese Ecke...);
 - Zur Auflockerung zwischen Katechese und Reflexion kann aber auch einfach ein Lied, ein Spiel oder eine Lockerungsübung eingeschoben werden;
- Abschließendes Lied;

5.2.2. Themen der Katechesen

(im Folgenden zitieren wir weitgehend die Vorgaben des Laienrates in Rom)

Im Mittelpunkt des Verlaufs des Triduums der Katechesen steht im Licht des Pfingstgeschehens das Thema *Der Heilige Geist und die Sendung*. Diese zentrale Thematik wird in folgenden Etappen an drei Vormittagen entfaltet:

- 1) *Gerufen im Heiligen Geist zu leben*
- 2) *Der Heilige Geist, Seele der Kirche*
- 3) *In die Welt gesandt: Der Heilige Geist, Protagonist der Mission*

Zur Vertiefung eines jeden Themas steht den Katechesebischöfen die Zeit der Katechesen (30 Minuten) und der Predigt während der Messe (ca. 10 Minuten) zur Verfügung, wobei sie von den für die Katechese und für die Messfeiern ausgewählten Schrifttexten ausgehen sollen.

Die am 20. Juli 2007 veröffentlichte Botschaft von Papst Benedikt XVI., die er an die Jugendlichen zur Vorbereitung auf den WJT 2008 gerichtet hat, stellt die Grundlage für die Katechesen dar ([www.weltjugendtag 2008.de/ Aktuelles](http://www.weltjugendtag2008.de/Aktuelles)).

Es wäre angebracht, die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auch auf den Katechismus der Katholischen Kirche zu lenken und ferner auf den umfangreichen Schatz des kirchlichen Lehramtes hinzuweisen, wie auf das Zweite Vatikanische Konzil (*Lumen gentium* und *Ad gentes*), das Apostolische Schreiben *Evangelii nuntiandi*, die Enzyklika *Redemptoris missio* und die *Lehrmäßige Note zu einigen Aspekten der Evangelisierung*, die die Kongregation für die Glaubenslehre am 14. Dezember 2007 veröffentlicht hat.

Mittwoch, 16. Juli:

Gerufen im Heiligen Geist zu leben

„Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen“ (Gal 5, 25)

In dieser ersten Katechese geht es darum, auf die Frage zu antworten: Wer ist der Heilige Geist? Das Ziel ist, den Jugendlichen helfen, die Schönheit ihrer Berufung als Getaufte und ihres christlichen Lebens zu entdecken, das darin besteht, den Heiligen Geist aufzunehmen und sich von ihm führen zu lassen. Die Jugendlichen können Christus nur dann folgen, wenn sie ihm persönlich begegnen. Daraus ergibt sich die Wichtigkeit, die Beziehung zwischen Christus und dem Heiligen Geist zu vertiefen. Der Heilige Geist ist diejenige Person der Heiligen Dreifaltigkeit, die uns befähigt, Christus zu begegnen und ihn kennen zu lernen. Christus wird in unserem Leben durch den Heiligen Geist gegenwärtig.

Kleine Aktionsideen zum Thema:

- Kleiner Spaß zu Beginn:
Idee für den Übergang zwischen Morgenlob/ Lobpreis und Katechese
Ziel: sich überraschen lassen und staunen, welche Talente in den anderen stecken; Es kommt was raus, wenn wir etwas sich selbst überlassen/ Dinge abgeben; in jedem steckt das Quäntchen Geist...

Spiel 1: „Wortgewaltig“

Ablauf: Dreier oder Fünfergruppen bilden einen Kreis;

Die Gruppe bildet einen Satz/ erzählt eine Geschichte, indem jede Person NUR jeweils EIN einziges Wort hinzufügt. Erster Durchgang: langsam; dann immer schneller werden.

Zögert eine Person zu lange, wird ihr das Wort vom Nachbarn abgenommen.

Spiel 2: „Die Wollmilchsau“ (pantomimisch!)

Ablauf: Dreier oder Fünfergruppen bilden einen Kreis;

eine Person stellt sich zentral, zückt einen Gegenstand, den sie gerade bei sich trägt (Taschentuch, Schlüssel, Pilgerheft) und macht pantomimisch damit etwas, wonach dieser gar nicht aussieht (z.B. kämmt sich mit dem Schlüssel). Jeder, der eine Idee hat (man kann es auch reihum machen), tippt nun der jeweils darstellenden Person auf die Schulter, nimmt ihr schweigend den Gegenstand ab und macht etwas anderes damit (rasieren, Gassi gehen, Autofahren...).

Ideen für die Reflexion im Anschluss an die Katechese:

- Verschiedene Plassmann Cartoons oder andere (s. www.weltjugendtag2008.de/ Themenblock „Begeistert“) werden gezeigt (z.B. Din a 3 Ausdrücke) oder szenisch nachgestellt; Impuls: Wer ist der Heilige Geist eigentlich für mich?
- 7 Gaben des Heiligen Geistes (siehe ebendort/ oder auch die Früchte. Dort sind auch einige Heilig Geist Lieder) als Rap einhämmern (vielleicht können einige schon zeitig diesen Auftrag erhalten – beim Hinflug?), verbunden mit der Frage: Was erhoffe ich mir von ihm? Welche Gabe bräuchte ich eigentlich ganz dringend?
- Oder siehe „Aktionsideen“ ebenda.

Donnerstag, 17. Juli:

Der Heilige Geist, Seele der Kirche

„Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt“ (1 Kor 12, 13)

Das Ziel dieser zweiten Katechese ist, den Jugendlichen zu helfen, die Kirche zu entdecken, die der Leib Christi ist; sie ist ein lebendiger Organismus, belebt und bereichert von den vielfältigen Gaben und Charismen des Heiligen Geistes. Heutzutage werden viele Jugendliche von Christus und der Botschaft des Evangeliums angezogen, haben aber Mühe zu erkennen, dass Er in der Kirche gegenwärtig ist und durch sie handelt. Daraus ergibt sich die Wichtigkeit, ihre Beziehung zur Kirche zu vertiefen, die der Leib Christi und ein Geheimnis der *Communio* ist. Es wird vor allem angebracht sein, den Jugendlichen die Notwendigkeit zu erklären, die Sakramente der christlichen Initiation zu empfangen und sie zu ermutigen, diese vollkommen zu leben; besonders sollte auf die Firmung hingewiesen werden, die zum Zeugnisgeben gespendet wird.

Kleine Aktionsideen zum Thema:

- Kleiner Spaß zu Beginn:
Idee für den Übergang zwischen Morgenlob/ Lobpreis und Katechese
Ziel: sich zum Thema Gedanken machen, kreativ und spontan damit umgehen, Position beziehen und sich mitteilen...

Spiel: „Die Säulen der Erde“ (pantomimisch)

Ablauf: Dreier oder Fünfergruppen bilden einen Kreis;

Eine Person der Gruppe baut „ihre“ Kirche; dazu stellt sie sich zentral, und baut mithilfe der anderen ein Gebäude auf, oder eine prägnante, wichtige Eigenschaft dieser Kirche – erst dann erläutert sie das Dargestellte. Z.B. sie stellt alle anderen in einen eng verknüpften Kreis und lässt sie nach oben schauen – Erklärung: zusammenstehen und offen sein für Gottes Wirken...

Variante a: die anderen schildern vor dem Bauherrn ihre Eindrücke, Gedanken und geben mögliche Erklärungen.

Variante b: die anderen bauen nicht eine eigene Kirche im Anschluss, sondern bauen diese Kirche weiter, fügen die Elemente hinzu, die ihnen wichtig sind.

Ideen für die Reflexion im Anschluss an die Katechese:

- Dieses Thema lädt in besonderer Weise zur direkten Diskussion mit dem Bischof ein. Vielleicht ist es je nach Gruppengröße gut, bereits zu Beginn Fragen zu sammeln, oder Karten für Meinungsbekundungen zu verteilen.
- Stimulierend kann das Abfragen von Meinungsbildern zur Einstimmung auf die Diskussion sein: beispielsweise anhand von gängigen Stammtischargumenten, mit denen auch die Zuhörer alltäglich konfrontiert werden können; hier mal als Gegensatzpaare (Zustimmungsbekundungen als Ausrufe/ Fußgetrampel/ Handzeichen nach jeder Aussage)–
„Die Kirchengeschichte zeigt, dass der Heilige Geist nicht in der Kirche wirkt“ versus „Die Kirche ist der beste Beweis für das Wirken – denn sonst wäre die Kirche schon längst untergegangen!“
„Mit den komischen Ritualen will Kirche Angst schüren und Menschen an sich binden“ versus „Die Rituale sind die Brücken direkt in die Gnade Gottes für jedermann!“
„Ein Blick durch die Reihen des Bodenpersonals Gottes zeigt: Kirche ist krank und dekadent!“ versus „Eine Kirche ist eine Kirche der Heiligen – welche Institution bringt Menschen hervor wie Mutter Teresa oder JP II oder, oder, oder“...
- Oder siehe weitere Materialien: www.weltjugendtag2008.de dort unter „Gemeinsam zu Gott/ Gemeinschaft, Kirche“

Freitag, 18. Juli:

In die Welt gesandt: Der Heilige Geist, Protagonist der Mission

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1, 8)

Das Ziel dieser dritten Katechese ist, den Jugendlichen zum Bewusstsein zu verhelfen, dass man in der christlichen Berufung den Ruf zur Heiligkeit nie vom Ruf zur Sendung trennen kann (Vgl. *Redemptoris missio*, 90), und dass der Heilige Geist uns die Kraft und den Mut gibt, Christi Zeugen in der Welt zu sein. Es wird angebracht sein zu erklären, warum die Mission eine Notwendigkeit ist, die jedem Christen auferlegt ist (Vgl. *1 Kor 9, 16*). Dabei sollte man unterstreichen, dass diese nicht einfach eine Willensentscheidung oder ein „Befehl“ ist. Es ist in der Tat wichtig zu zeigen, dass die Evangelisierung ein Ausgießen des Heiligen Geistes ist, ein Überfließen des Herzens (Vgl. *Redemptoris missio*, 26), und dass die Fruchtbarkeit jeglicher missionarischen Aktion in der Kirche vor allem eine Frucht des Heiligen Geistes ist, dem wahren „Protagonisten“ der Mission.

Kleine Aktionsideen zum Thema:

- Kleiner Spaß zu Beginn:
Idee für den Übergang zwischen Morgenlob/ Lobpreis und Katechese
Ziel: sich in das Thema hineindenken, die Stimme erheben, sich klar werden, was bedeutet für mich missionarisch tätig werden. Vielfalt erleben. Sich selbst erleben – sensibel machen für das Thema.

Spiel: „Stimm/gewaltig“

Ablauf: alle erhalten den Auftrag, sich auf eine Eigenschaft Gottes zu besinnen, die ihnen ganz persönlich sehr wichtig ist, und diese im Stillen in einem Satz auszudrücken (z.B.: Gott ist die Liebe!).

Nun müssen alle durcheinander laufen und deutlich den anderen ihren Satz kundtun, die GLEICHZEITIG ja denselben Auftrag haben. Vermutlich wird es immer lauter, da jeder die eigene Botschaft loswerden – den anderen überzeugen und ausdrucksstärker sein will. Zweiter Durchgang: ohne Worte – mit der Kraft des Körpers/ Auftretens/ Ausstrahlung.

Variante: Zweiergruppen – jede Person muss in aller kürzester Zeit den anderen „überzeugen“, es darf auch OHNE Worte sein.

Ideen für die Reflexion im Anschluss an die Katechese:

- Platz für ein Lebenszeugnis/ Berufung/ Glaubenszeugnis
- Übertrag ins eigene Leben durch Impuls: Besinnung darauf, wo mein Platz ist/ sein kann, was mein Talent ist, das ich für Gott/ für die Verkündigung einsetzen kann – daraus erwachsend vielleicht ein kleines persönliches „Missions“-projekt. Festhalten dessen im Pilgerheft/ Tagebuch/ Kalender oder Senden einer Postkarte mit Beschreibung des Projekts an mich selbst (oder jemanden, dem ich vertraue). Es wäre gut, wenn diese Einheit auch mit der Möglichkeit zum Gespräch gekoppelt wäre.
- Oder siehe weitere Materialien: www.weltjugendtag2008.de dort unter „Berufen von Gott/ Zeugnis geben“: Cartoons, Lieder, Aktionsideen.

5.3. Die Gestaltung der Messen

11 Uhr: Heilige Messe

- Zelebrant: der Katechese Bischof (nur kurze Predigt);

12 Uhr: Mittagessen

Mittagessen wird am Katecheseort eingenommen;